

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 34 (2010)
Heft: 1

Rubrik: Medienberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Medienberichte

**ZUGER
WOCHE**

6342 Baar

Seite 3 / 24.02.2010

Zeitgeist

Pro Juventute und Politik?



Die Älteren unter Ihnen erinnern sich noch an das 1926 gegründete Hilfswerk «Kinder der Landstrasse». Die Stiftung Pro Juventute fungierte damals als verlängerter Arm der öffentlichen Hand, sprich der Vormundschaftsbehörden. Die damals «fortschrittliche Fürsorgearbeit» bestand unter anderem darin, Kinder von Fahrenden (Jenische) den Eltern zu entziehen. Danach wurden die Kinder in Heime gesteckt oder als sogenannte «Verdingkinder» als billige Arbeitskräfte in der Landwirtschaft etc. untergebracht. Aber man soll ja nicht ständig in diesen alten Wunden herumstochern, schliesslich entschuldigten sich der Bund und die Stiftung Pro Juventute insgesamt viermal (1982/86/87/98) für diese unrühmliche Geschichte der Eidgenossenschaft. In einer Erklärung bekräftigte die Stiftung: «Die heutige Pro Juventute ist nicht mehr bereit, im Sinne der Eingreiffürsorge zu

handeln. Dazu kommt, dass wir weder in der Lage sind für unsere präsentierte, sprang Pro Juventute ‚Klienten‘ zu entscheiden, was für sogleich mit folgenden Worten sie gut ist oder nicht.» War das ein auf diesen Zug auf. «Wir begrüssen Versprechen für die Ewigkeit? Am 18.2.2010 erschien nämlich eine Pressemitteilung mit dem Titel: Ideen und Projekte zum besseren «Gegen Jugendverbote – für einen Zusammenleben der Generationen».

Juventute will damit den aktuellen politischen Trend bekämpfen, der denn die Stiftung wurde ja 1912 die gesellschaftliche Integration auf Initiative der SSG gegründet von Jugendlichen anscheinend und setzt sich seit dem 'seit Jahren mit Verboten und Regulierungen zehnten' mit konkreten Projekten erreichen will. Namentlich gegen Ausgeh- und Handyverbote sowie Verbote von Computergames. Wie Stärkung der Jugendlichen im Zuwachs das noch mal? «Wir sind nicht zusammenleben mit den Erwachsenen in der Lage zu entscheiden, was für senen ein.» Liebe Pro Juventute, unsere ‚Klienten‘ gut ist und was euer guter Wille und euer Engagement nicht!» Trotzdem geht man hingemacht in Ehren, «doch Schuster und stellt die Bemühungen der ak- tuellen Schweizer Jugendpolitik in ihr euren Job und überlässt die

Frage und übersieht dabei die seit Jahren steigende Jugendkriminalität? Das Mobbing via Handy und Computer, die gegenseitige Ausgrenzung unter Jugendlichen so- gen, die in der heutigen Zeit weiss wie die zunehmende Gewalt etc. Gott von Nöten sind... etc.? Als SP Nationalratspräsidentin Pascale Bruderer Wyss nur einen Tag später, am 19.2.2010, zusammengesetzte die Stiftung Pro Juventute zusammen mit der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft (SGG) das Online-Kooperati-

Dany Kammüller

